Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Dienstag, den 12. Januar 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 9.

Versicherungswesen.

B. **Breslau**, 10. Januar. Wie wir vernehmen, wird die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das Jahr 1868 keine Zinsen und Dividende bezahl n.

Glogau, Ende December. Im Jahre 1868 haben bei der hiesigen Feuerwehr 29 Feuermeldungen stattgefunden und zwar 16 bei Feuern innerhalb der Stadt und 13 bei Feuern auf dem Lande. Den 16 Feuermeldungen in der Stadt lagen in 13 Fällen wirkliche Feuer zu Grunde. Diese waren: 1 Hausbrand, bei dessen Löschung die gesammte Feuerwehr und die Feuerwehr-Dienstmannschaft in Thätigkeit kam, 5 Stuben-, 2 Remisen-, 3 Küchenbrände, ein Brand in einer Knochen-Darre und einer in einer Düngergrube. In den letzteren 12 Fällen wurde die Feuersgefahr durch die Wachtmannschaften beseitigt. Bei 3 Feuermeldungen war eine wirkliche Feuersgefahr nicht vorhanden. Bei den Bränden auf dem Lande kam die von der Feuerwehr besetzte Spritze 7mal in Thätigkeit und zwar in Rauschwitz 3mal, in Quilitz, Tschopitz, Jätschau und Kuttlau je einmal. Für schnelle und erfolgreiche Thätigkeit der Landspritze sind von der Provinzial-Feuer-Societät zu Breslau in 3 Fällen Prämien gewährt worden.

Berlin, Anfang Jan. Hinsichtlich unserer Bevölkerung hat sich herausgestellt, daß es $50_{,33}$ pCt. Männer und $49_{,67}$ pCt. Frauen giebt. Personen über 80 Jahre alt waren zur Zeit der Feststellung vorhanden, 1536 (darunter 507 Männer und 1029 Frauen), über 90 Jahre 136, darunter 58 Männer und 105 Frauen) und von 100 Jahren 1 Person (eine Frau). Es gab 94,813 verheirathete Männer und 95,300 verheirathete Frauen (ein Zeichen, daß viele Männer abwesend). Wittwer gab es nur 5,939, dagegen 24,225 Wittwen. Man zählte 130,671 Familien-Haushaltungen, einzeln lebende Personen 69,390, davon 52,712 Männer und 16,678 Frauenzimmer.

Berlin, 9. Jan. Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832, wird übereinstimmenden Nachrichten zufolge ihren Actionairen für das Jahr 1868 eine Dividende von 18 Thalern, gleich 9 pCt. bezahlen.

J. **Berlin**, 9. Jan. Ich bin in der Lage, Ihnen mitzutheilen, daß der Plan zur Errichtung eines besonderen Versicherungsamtes von der Regierung aufgegeben ist. Ebenso gewiß ist es, daß die beiden neuen Versicherungs-Gesetze dem preußischen Landtage nicht vorgelegt werden.

— **Die Berliner Börsen-Zeitung** hat wie in früheren Jahren auch jetzt wieder die große Tabelle über den Geschäftsstand der deutschen und in Deutschland arbeitenden Versicherungs-Gesellschaften am Schlusse des Jahres 1867 als Extrabeilage ausgegeben. Die Tabelle zeichnet sich durch Vollständigkeit und Richtigkeit aus, weshalb wir denn auch dieser mühevollen Arbeit, welche auch für uns eine überaus werthvolle Unterlage geworden, mit dankbarer Anerkennung gedenken müssen.

— **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Albert.** Das „Preuß. Militär-Wochenblatt" schreibt:

„Eine der hier concessionirten englischen Gesellschaften, die Albert Company (Haupt-Bureau für Deutschland in Berlin, Jägerstraße 61a), hat es sich angelegen sein lassen, einen Versicherungsmodus aufzustellen, der geeignet erscheint, die wesentlichsten, bisher hervorgetretenen Unzulänglichkeiten zu beseitigen. Der von dieser Gesellschaft vor Kurzem herausgegebene neue Prospect enthält eine Tabelle, die besonders für die Versicherung von Militärpersonen eingerichtet ist. Zwar ist die darin normirte Prämie für die Friedenszeit um ein Unbedeutendes höher, als diejenige, welche für die Versicherung von Civilpersonen erhoben wird, dagegen gewährt die Gesellschaft den Versicherten die specielle Garantie, daß die beim Ausbruch eines Krieges zu zahlende Extra-Prämie 4¼ Procent der Versicherungssumme nicht übersteigt, und garantirt hiergegen die Auszahlung der vollen eingekauften Versicherungssumme. Wir haben geglaubt, unsere Leser auf diesen neuen Versicherungsmodus aufmerksam machen zu sollen."

— Die „Essener Zeitung" erwähnt eines Vorfalles, der den „Adler" in Berlin zum Angriffspunkte und die Erben eines bei dieser Gesellschaft Versicherten, zum Gegenstande hat.

Nach den beziehungsweisen Mittheilungen hat der „Adler" die Entschädigung an die vom Brande betroffene Wittwe eines bei der Gesellschaft versicherten Mannes abgelehnt, weil ihr das Ableben des Letzteren nicht angezeigt und der Fortbestand der Versicherung zu Gunsten der hinterbliebenen Frau, nicht nachgesucht resp. genehmigt worden wäre. — Die Policebedingungen des „Adler" lassen die Ablehnung zu; doch enthalten wir uns vorläufig jeder Aeußerung hierüber, bis uns die von Berlin erbetene Aufklärung zugekommen sein wird.

— Aus der Praxis der Lebensversicherungs-Gesellschaften wird ein interessanter Fall mitgetheilt, welcher jüngst im Prozeßwege entschieden worden ist. Baron D. nahm eine Lebensversicherung von 20,000 fl., erlegte die Anzahlung, machte aber bei Uebernahme der Police Schwierigkeiten und vertröstete die Haupt-Agentur bezüglich der Einlösung auf eine spätere Zeit. Die Respirofrist neigte ihrem Ende zu und der Hauptagent, von der Gesellschaft zur Retournirung oder Berechnung aufgefordert, wählte letzteren Modus, da er die nachträgliche Prämienergänzung seitens der Partei noch anzuhoffen schien. Police und Quittung blieben im Besitze des Hauptagenten, der bei bald darauf erfolgtem Tode der Versicherten eine Cession der Erben erlangte und die Auszahlung der versicherten Summe begehrte. Der Gesellschaft machte er keinen Hehl daraus, daß er die Restprämie aus Eigenem verrechnete und fand sich die Anstalt deshalb zur Ablehnung seiner Ansprüche veranlaßt. Der Civilklage des Hauptagenten begegnete das Institut mit einer Criminalklage, worin ausgeführt wurde, daß die Prämienergänzung einen Betrug involvire, da ohne diese die geleitete Anzahlung zu Gunsten der Gesellschaft verfallen wäre u. s. w. Das Gericht schien an den subtilen Argumenten keinen sonderlichen Gefallen zu finden und erkannte auf Nichtschuldig, worauf der Civilrechtsweg betreten und die Zahlungspflicht der Anstalt ausgesprochen wurde. (B. B. Z.)

— Wir theilen folgende für die Lebensversicherungsbranche interessante Entscheidung des Kammergerichts mit. Der Gastwirth L. hatte bei einer hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft das Leben seiner Frau mit 2000 Thlr. versichert. Nachdem etwa ein Jahr lang die Prämie bezahlt war, lehnte die Versicherungs-Gesellschaft die Annahme weiterer Zahlungen ab und gab dem Gastwirth L. zu erkennen, daß die genommene Versicherung ferner nicht als fortbestehend betrachtet werden könne. Dieser erhob deshalb Klage, gegen welche die Verklagte einwendete, daß die Angaben in der Declaration der Wahrheit nicht entsprächen. Es war nämlich die Frage, welches Geschäft als Gewerbe die Frau betreibe, mit den Worten „Lebt aus eigenen Mitteln" beantwortet, während sich herausgestellt hat, daß dieselbe ihren Lebensunterhalt mühselig durch Handarbeit erwerbe. Der Kläger stellte hiergegen unter Beweis, daß dem Agenten der wirkliche Sachverhalt angegeben worden sei. Das Kammergericht sagt in dieser Beziehung, selbst wenn dies wahr wäre, könne es dem Kläger nicht zur Entschuldigung gereichen, da er die Pflicht gehabt hätte, dafür zu sorgen, daß der Antwort in der Declaration diejenige Fassung gegeben würde, welche der Wahrheit entspreche; denn nicht die wirkliche Angabe dem Agenten gegenüber, sondern nur die schriftliche Formulirung desselben in der Declaration bilden den intregirenden Theil des Antrages, von deren Richtigkeit die Gültigkeit des letzteren abhänge." Dieser vom Kammergericht angenommene Grundsatz beseitigt eine große Zahl von Einwendungen, mit denen die Versicherungsgesellschaften bekanntlich zu kämpfen haben. Wir bemerken noch, daß der Prozeß zu Gunsten der Versicherungsgesellschaft entschieden worden ist. (B. B. Z.)

— Als Anfangs vorigen Jahres medicinische Kreise ihre Aufmerksamkeit wiederum auf das Stickstoffprotoxyd (gewöhnlich Lachgas genannt) als anästhetisches Mittel lenkten und die Ansichten der gegenüberstehenden Parteien in gar warmen Worten verfochten wurden, hat Dr. Evans in Paris dem Londoner Zahnhospital 100 Lstr. zu Experimenten überwiesen. Das mit diesen Experimenten betraute Comité hat 1380 practische Versuche angestellt und ist zu folgendem Resultate gekommen: Bezüglich der Anwendung auf den Menschen bestehen die verhältnißmäßigen Vortheile des Stickstoffprotoxyds in der Schnelligkeit, mit der es wirkt (63—81 Secunden), die Schnelligkeit, mit welcher die Patienten sich wieder erholen, 100—120 Secunden nach erster Anwendung des Gases; und in 4—5 Minuten ist der Patient im Stande, sich zu erheben und zu gehen, (ohne zu schwanken); seine Geschmacklosigkeit und sein nicht aufregender Charakter, das Freibleiben der Patienten von Ekel; und schließlich die Gefahrlosigkeit im Gegensatze zu Chloroform. Seine Nachtheile als anästhetisches Mittel bestehen in Folgendem: Es ist unanwendbar für lang andauernde Operationen, oder für solche, denen viel Schmerz folgt; bei delicaten Operationen dürften die Zuckungen, welche Oxigenprotoxyd nicht selten bewirkt, hinderlich sein; die Schwierigkeit, das Gas zuzubereiten und es rein zu erhalten, macht einen ziemlichen Kostenaufwand für Apparate nothwendig. Für schwerere Operationen glaubt daher das Comité Stickstoffprotoxyd bisher nicht empfehlen zu können, wohl aber zu kleineren Operationen, namentlich zum Ausziehen von Zähnen. In letzterer Anwendung werde es jedenfalls Chloroform bald verdrängen.

— Bei den acht Feuer-Versicherungsanstalten, die in der Provinz Hannover auf Gegenseitigkeit beruhen, waren im Jahre 1866 versichert 214,621,230 Thaler an Immobilien und Mobilien. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt eine Versicherungssumme von 110 Thlr., eine Durchschnittsprämie von ca. 2,29 pro Mille und eine gezahlte Brandentschädigung von 1,79 pro Mille.

Stettin, 6. Januar. Der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt, stand gestern zunächst der Schuhmacher Herrmann Friedrich Theodor Haase aus Pasewalk vor den Schranken des Schwurgerichts. Die Anklage beschuldigte ihn, am 7. September 1868 eine dem Bauern Schmidt gehörige Strohmiethe auf der Möhringer Feldmark vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Der Angeklagte bestritt seine Schuld. Er wollte in einem epileptischen Anfalle hinter der Miethe niedergefallen sein und gab zu, daß ihm ein Schwefelhölzchen, daß er in der Tasche getragen, aus derselben herausgefallen sein und durch Reibung die Miethe zufällig in Brand gesteckt haben könnte. Das Ergebniß der Beweisaufnahme war indessen so, daß an seiner Schuld nicht gezweifelt werden konnte. Es wurde festgestellt, daß er sich nur ganz kurze Zeit hinter der Miethe aufgehalten und dann eiligst fortlaufend und sich scheu umsehend, sich in ein Kartoffelfeld geworfen habe. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, nachdem die Geschworenen das Schuldig ausgesprochen, zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren.

Stettin, 8. Januar. Eine hiesige Versicherungsgesellschaft hatte das Leben eines Posener Bürgers mit 10,000 Thlr. versichert und den Erben diese Summe nach Abzug von 200 Thlr. ausgezahlt. Die Erben klagten diesen Betrag gegen die Gesellschaft bei dem Kreisgericht in Stettin ein. Die Verklagte suchte ihren Abzug aus verschiedenen Gründen zu rechtfertigen und berief sich eventuell auf die Bestimmung des § 2282 Titel 8 Theil II. des Landrechts, welche also lautet: „Von der zu zahlenden Versicherungssumme kann der Versicherer 2 pCt. in Abzug bringen, wenn er dieser Befugniß nicht ausdrücklich entsagt hat." Das Kreisgericht zu Stettin hat in seinem Erkenntniß vom 13. März 1868 die Kläger abgewiesen. Es nahm an, daß die prinzipaliter aufgestellten Motive der Verklagten für ihre Weigerung, die 200 Thlr. zu zahlen, ungerechtfertigt seien, erachtete jedoch die angezogene landrechtliche Bestimmung für maßgebend und führte aus, daß ohne Ausnahmen und unbedingt jedem Versicherer, gleichviel ob für Lebens-, Feuer-, Hagel- oder andere Gefahr die Befugniß zustehe, 2 pCt. der Versicherungssumme in Abzug zu bringen. Die Erben appellirten gegen diese Entscheidung und suchten nachzuweisen, daß nach dem Versicherungsvertrage, der doch dem Gesetz vorgehe, die Summe von 10,000 Thlr., nicht von 9800 Thlr. versichert sei, und daß in demselben ausdrücklich eine ganz andere, hier nicht interessirende Auszahlungs-Provision vereinbart worden. Es wurde weiter in dem Appellationsbericht ausgeführt, daß weder die verklagte Gesellschaft, noch irgend eine andere Versicherungsgesellschaft bisher von dem Rechte, 2 pCt. abzuziehen, Gebrauch gemacht habe, und daß es handelsgebräuchlich ei, bei Auszahlung von Versicherungsgeldern nur die in den Policebedingungen stipulirten Auszahlungs-Provisionen, nicht aber andere Abzüge, insbesondere nicht die im Landrecht gestatteten 2procentigen Abzüge

zu machen. Das hiesige Appellationsgericht hat jedoch in seinem Urtheil vom 24. October 1868 die erste Entscheidung bestätigt und gleichfalls den Grundsatz aufgestellt, daß jede Versicherungsgesellschaft befugt sei, den beregten Abzug zu machen. In die dritte Instanz ist dieser Prozeß nicht gediehen. Die mitgetheilten Entscheidungen werden gewiß sowohl die Versicherungs-Gesellschaften, als die Versicherten überraschen und kann deshalb nur Jedem, der sich gegen irgend eine Gefahr versichern will, gerathen werden, in den Versicherungsvertrag die ausdrückliche Bestimmung aufzunehmen, daß Seitens des Versicherers auf die Befugniß, bei Auszahlung der versicherten Summe 2 pCt. abzuziehen, ausdrücklich verzichtet werde.*)

— **Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Stettin** hat im Monat December v. J. 2377 Anträge mit 1,454,213 Thlr. Versicherungssumme zu erledigen gehabt.

— **Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Die Geschäfts-Resultate pro ult. December 1868 stellen sich wie folgt: Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt Thlr. 6,795,741; versicherte Capitalien Thlr. 25,059,538; versicherte jährliche Leibrenten Thlr. 82,617. Die Zahl der versicherten Personen betrug 15,020, die der eingeschriebenen Kinder 34,973.

Geburts- und Todesfälle in Danzig vom 1. Januar bis 1. December 1868.

Es sind in Danzig und Vorstädten (Gesammtbevölkerung am 3. December 1867: 89,311) vom 1. Januar 1868 bis 1. Decbr. mehr geboren als gestorben in den Monaten Januar 70, Februar 87, Mai 12 (in 3 Monaten 169); dagegen mehr gestorben als geboren in den Monaten März 59, April 116, Juni 63, Juli 35, August 117, September 85, October 53, November 23 (in 8 Monaten 551); in Summa also 382 mehr gestorben als geboren; = 0,4% Gesammtsumme der Gestorbenen während der 11 Monate vom 1. Januar 1868 bis 1. Decbr.: 3372 oder auf 1000 fast 38.

Nürnberg, 6. Jan. Wie bekannt, hat die hiesige (vormals Ludwigshafener) Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in der General-Versammlung vom 29. v. M. ihre Auflösung beschlossen. Der Status ist in runden Ziffern folgender:

Grundcapital . . .	fl. 937,200
darauf eingezahlt und absorbirt	„ 278,000

Die Absorbirung ergiebt sich aus folgenden Ziffern:

Organisationskosten . .	fl. 161,000
Inventar	„ 8,300
Verlust 1867	„ 37,000
Verlust 1868, angeschlagen auf	„ 60,000
Zu ersetzende Prämien-Reserven	„ 40,000
	fl. 306,300
ab Saldi der General-Agenturen	„ 40,000
Bleibt Deficit . . .	fl. 266,300

Die Prämien-Nachschüsse werden auf fl. 300,000 berechnet und aus ihnen ist zunächst das Garantie-Capital zu ersetzen.

England. (Statistisches.) In England kommt eine Geburt auf je 30 Personen, eine Heirath auf je 122 Personen, und ein Todesfall auf je 45 Personen. Knabengeburten verhalten sich zu den Mädchengeburten wie 104 zu 100. Die Sterblichkeit ist beim männlichen Geschlechte größer als beim weiblichen und zwar in dem Maße, daß, wenn keine Auswanderungen vorkämen, oder ebenso viel Weiber auswanderten wie Männer, die Personenzahl der Geschlechter fast gleich sein würde, oder höchstens im Verhältniß von 100,029 Männern zu 100,000 Weibern. Aber die Auswanderung hat diese Bilanz unterbrochen und so kommen in England 95 männliche Personen auf 100 weibliche. — Das Mittel der Todesfälle im Alter von 29 Jahren auf eine Bevölkerung von 100,000 Männern ist 2332 gegen 2154 bei den Weibern, d. h. auf 100 weibliche Todesfälle kommen 103 männliche. — Die mittlere Vermehrung der Bevölkerung ist im Abnehmen begriffen. Sie stand von 1841—51 18 pCt. und von 1851—61 nur 12 pCt. — Das mittlere Alter aller Verheiratheten ist für die Männer 43 Jahre, für die Frauen $40\frac{1}{2}$ Jahre, also ist im Mittel der Ehemann $2\frac{1}{2}$ Jahr älter als die Ehefrau. — Von 100 Kindern sterben 26 vor dem Alter von 5 Jahren. — Die größte Anzahl von Geburten finden in den ersten acht Monaten des Jahres statt. — Dagegen sind die Sterbefälle im ersten Viertel des Jahres am häufigsten. — Die mittlere Lebenswahrscheinlichkeit ist für die Individuen von ihrer Geburt angenommen in England 39,9 Jahre für die Männer und 41,9 für die Weiber; vom 5. Jahre ab berechnet resp. 49,8 und 50,3 Jahre; vom Alter von 20 Jahren 39,5 für das männliche, 40,3 für das weibliche Geschlecht; vom Alter von 30 Jahren ab 32,8 resp. 33,8; vom Alter von 40 Jahren ab 26,1 resp. 27,3 Jahre; vom Alter von 50 Jahren ab 19,5 bei Männern und 20,8 bei Weibern.

— (Interessante Eisenbahnstatistiken.) Die Eisenbahnzüge in Großbritannien und Irland legten in 1867 zusammen 148,542,827 Meilen zurück, demnach waren in jeder Secunde $4\frac{3}{4}$ M. mit Zügen bedeckt. Am Ende des Jahres waren 7844 M. doppelter und 6403 M. einzelner Schienen, im Ganzen also 22,091 M. befahren, und in 5—7 Jahren wird die Länge der Schienen wahrscheinlich hinreichen, die ganz Erde zu umspannen. Im Ganzen wurden 329,000,000 Passagiere befördert, oder über 900,000 pr. Tag. Auf jeden Einwohner Großbritanniens und Irlands, Erwachsene wie Kinder, kommen 11 Reisen im Jahr. Wenn die 329,000,000 Passagiere im Ganzen nur 200,000,000 Stunden im Vergleich mit entsprechenden Fußreisen profitirten, so beläuft sich die Gesammtzeitersparniß während des Jahres 1867 auf 22,815 Jahre.

---

*) Die Berliner Bank- und Handels-Zeitung, welche sich ebenfalls mit diesem Gegenstande beschäftigt knüpft daran folgende Erwägungen:

Bekanntlich enthält das deutsche Handelsgesetz mit Ausnahme der Versicherung gegen die Gefahren der Seeschifffahrt keine Bestimmungen über die Versicherungs-Verträge, Streitigkeiten über dieselben werden daher von unseren Gerichten nach den Vorschriften des Landrechts entschieden. Seit dessen Erlaß ist aber beinahe ein Jahrhundert verflossen und die Ausdehnung des Rechtsgebietes des Versicherungswesens hat so überaus große Dimensionen angenommen. wie man bei Erlaß des Landrechts gar nicht zu ahnen vermochte. Es stehen daher viele seiner Bestimmungen über Versicherungen im Widerspruch mit dem modernen Rechtsbewußtsein, und es ist interessant, diesen Widerspruch, insofern er in concreten [illegible] hervortritt, zu constatiren. Wir werden in die[illegible]itschrift eine Reihe derartiger Fälle mittheilen und [illegible]ginnen heut mit der Erzählung einer Prozeß-Entscheidung aus dem Gebiet der Lebensversicherungen.

Wir können uns mit Vorstehendem nur einverstanden erklären, und wird es der Berliner Bank- und Handelszeitung um so weniger schwerfallen, weitere sachbezügliche Besprechungen auch auf anderen Assecuranzgebieten folgen zu lassen, wenn sie auf die in Ost- und Westpreußen üblichen Gebräuche näher eingehen wollte. In den genannten beiden Provinzen ist der Decort von 2 pCt. von jeher und bis zur Stunde üblich.

Wien, 9. Jan. (Eisenbahn-Betriebsausweise.) Die Ausweise über die Ergebnisse des Betriebes während des abgelaufenen Jahres 1868 liegen uns jetzt von weiteren sechs Bahngesellschaften vor:

	Betriebsergebniß 1868		Gegen 1867
Südbahn	49.793,913	+	5.647,777
Carl-Ludwigbahn	4.764,895	—	1.432,699
Buschliehrader Bahn . .	1.040,136		—
Franz-Josephbahn . . .	170,104		—
Lembg.-Czernowitz-JassyBahn	1.720,847	+	270,320
Siebenbürger Eisenbahn .	10,600		—

Das Plus der Einnahmen der Südbahn übersteigt alle Erwartungen, und wie man hört, ist die Fortdauer des außerordentlichen Transportes auf dieser Bahn auch für die ersten Monate des laufenden Jahres so gut wie gesichert. Die Galizische Carl-Ludwigbahn ist von allen österreichischen Bahnen die einzige, welche gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist; sie scheint sich dieses Ergebnisses auch ein klein wenig zu schämen, denn ihr Ausweis enthält keine Vergleichung mit dem Vorjahre, wie ihn die Ausweise der überwiegenden Mehrzahl der Bahnen enthalten. Die Buschtiehrader Bahn weist ein Plus gegen das Vorjahr auf; wie hoch es sich beläuft, wissen wir nicht genau, denn auch die Buschtiehrader Bahn hat die üble Gewohnheit und Rücksichtslosigkeit, ihren Ausweisen keinen Vergleich beizufügen, und da sie sich die Veröffentlichung ihrer Ausweise überhaupt erst im laufenden Jahre angewöhnt hat, so fehlt uns der zur Vergleichung erforderliche Ausweis des Vorjahrs. Die Franz-Josephbahn (Strecke Budweis-Pilsen) ist erst am 1. September 1868 in Betrieb gesetzt worden; bei ihr entfällt daher jeder Vergleich. Aehnliches gilt von der Siebenbürger-Bahn, welche bekanntlich erst am 22. December dem Verkehre übergeben worden ist. Das Plus der Betriebseinahmen bei der Lemberg-Czernowitz-Jassy Bahn ist zwar nicht beträchtlich, zeigt aber immerhin einen Betriebsaufschwung.

Berlin, 11. Januar. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Feucht und neblig. — Weizen loco fest, Termine matt, loco pr. 2100 ℔. 63—74 Rt. nach Qual., fein weißbunt polnischer 73 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. April-Mai $63\frac{1}{2}$ bez. u. Br. — Roggen per 2000 ℔. loco mäßiger Handel zu eher billigeren Preisen, Termine matt. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspreis $52\frac{3}{8}$ Rt., loco $52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{2}$ ab Bahn, 54 frei Haus bez., geringe Waare $51\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ bez., Januar-Februar $51\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $51\frac{5}{8}$—$51\frac{1}{8}$—$51\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni 52 bez. und Br., Juni-Juli $52\frac{3}{4}$ bez. und Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt., märkische $51\frac{1}{2}$ ab Bahn bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco unverändert, nahe Lieferung fest, entfernte Sichten matt. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspr. $31\frac{7}{8}$ Rt., loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., galizischer 31—$31\frac{1}{2}$, polnischer $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{4}$, fein pommerscher 34 ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Januar-Febr. $31\frac{7}{8}$ bez., April-Mai $32\frac{1}{4}$—32 bez., Mai-Juni $32\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{1}{24}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Jan. 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Februar 3 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Gd., Februar-März 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. bez. und Gd. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco $8\frac{1}{3}$ Br., per diesen Monat 8 Br., Januar-Februar $7\frac{5}{6}$ Br., Februar-März $7\frac{2}{3}$ Br., April-Mai $7\frac{1}{2}$ Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—86 Rt., Winter-Rübsen 81—84 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß unverändert. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{5}{12}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Br., in Petroleumfässern $9\frac{1}{3}$ bez, per diesen Monat u. Januar-Februar $9\frac{5}{12}$ bez., Febr.-März $9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$ bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$—$9\frac{3}{4}$ bez., Septbr.-October $10\frac{1}{8}$—$10\frac{1}{12}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000 Procent etwas billiger verkauft. Gekündigt 30,000 Quart. Kündigungspr. $15\frac{7}{12}$ Rt., mit Faß per diesen Monat und Januar-Februar $15\frac{1}{2}$—$15\frac{7}{12}$ bez. und Br., $15\frac{1}{2}$ Gd., Febr.-März $15\frac{7}{12}$—$15\frac{5}{8}$ bez. u. Br., April-Mai $15\frac{23}{24}$—$15\frac{7}{8}$—$15\frac{11}{12}$ bez. u. Br., Mai-Juni $16\frac{1}{12}$—16 bez., Juni-Juli $16\frac{1}{3}$ nom., Juli-August $16\frac{2}{3}$—$16\frac{5}{6}$ bez., August-Sept. 17 Br., ohne Faß loco $15\frac{1}{2}$ bez.

Stettin, 11. Jan. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SW. Barom. 28″ 8‴. Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen loco matter, Termine niedriger, loco pr. 2125 ℔. Ungar. geringer 59—$62\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., mittlerer 63—65 Rt. bez., feiner $65\frac{1}{2}$—$66\frac{1}{2}$ Rt. bez., gelber inländ. $71\frac{1}{2}$—$72\frac{1}{2}$ Rt. bez., bunter poln. $68\frac{1}{2}$—$71\frac{1}{2}$ Rt. bez., weißer 73—75 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr. Januar $70\frac{1}{2}$ Rt. nom., pr. Frühjahr $70\frac{1}{4}$—70 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $70\frac{3}{4}$—$70\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen matt, loco pr. 2000 ℔. $51\frac{1}{4}$—52 Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr. Januar $51\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Frühjahr 52—$51\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $52\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{2}$ Rt. bez, Juni-Juli $53\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez. — Gerste matter, loco pr. 1750 ℔. Ungar. geringe $42\frac{1}{2}$—43 Rt. bez., mittlere 44—45 bez., feine 48—49 bez., Pommersche 50—52 Rt. bez., Märker $52\frac{1}{4}$—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Frühj. 69.70 ℔. Schlesische $49\frac{1}{2}$ Br. — Hafer stille, loco pr. 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr. Frühj. 47.50 ℔. 35 Gd., $35\frac{1}{4}$ Rt. Br., Mai-Juni $35\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Erbsen mehr offerirt, loco pr. 2250 ℔. Futter- $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., Koch- 58—$59\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Frühjahr Futter- $58\frac{1}{4}$ Br. — Rüböl behauptet, loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., $9\frac{5}{24}$ bez., auf Lief. pr. Jan. u. Jan.-Febr. $9\frac{1}{3}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., $9\frac{1}{2}$ Gd., Septbr.-Oct. $9\frac{5}{6}$ Br. — Spiritus matter, loco ohne Faß $15\frac{1}{3}$ Rt. bez., auf Liefer. pr. Jan.-Febr. $15\frac{1}{4}$ bez., Frühjahr $15\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., $15\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $16\frac{1}{3}$ Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $70\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $51\frac{3}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus $15\frac{1}{4}$ Rt.

Posen, 11. Jan. [Eduard Mamroth.] Wetter trübe. — Roggen flau, gek. — Wispel, pr. Januar, Jan.-Febr. u. Febr.-März $47\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Frühj. und April-Mai 48 bez. u. Br., $47\frac{3}{4}$ Gd. — Spiritus matter, gek. 6000 Qrt., pr. Januar $14\frac{2}{3}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., Februar $14\frac{3}{4}$ bez. u. Br., März $14\frac{11}{12}$ bez. u. Br., April $15\frac{1}{12}$ Br., 15 Gd., April-Mai $15\frac{5}{24}$—$\frac{1}{6}$ bez., Gd. und Br., Mai $15\frac{5}{12}$ bez. und Br.

Dresden, 11. Jan. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Das Geschäft war heut nicht unbelebt und tritt Roggen wohl in erster Reihe auf, der ziemlich viel gehandelt worden ist. Bezahlt wurde für Roggen per 1920 Pfd. Brutto mittel 51—$52\frac{1}{2}$, für fein von 53—$53\frac{1}{2}$ Thlr. — Weizen etwas matter, gelb 66—69 Thlr., weiß 69—71 Thlr. per 2040 Pfd. Brutto. — Mais flau 43—44 Thlr. per 2040 Pfd. Brutto bezahlt. — Hafer 32—34 Thlr. per 1200 Pfd. Brutto bezahlt.

Breslau, 12. Januar. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind Ost. Thermometer 1° Kälte. Barometer 28″ $1\frac{1}{2}$‴. — Am heutigen Markte begegneten die reichlicheren Zufuhren gleichfalls nur sehr ruhiger Kauflust, bei der sich Preise niedriger stellten.

Weizen wurde selbst bei ermäßigten Forderungen beschränkt beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 74—79—84 Sgr., gelber, harte Waare 72—77 Sgr., milde 74—82 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen war bei ruhiger Kauflust billiger zu haben, wir notiren pr. 84 ℔. 61—65 Sgr. feinster 66 Sgr. bezahlt.

Gerste gut behauptet, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 36—37 Sgr., schlesischer 39—40 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 61—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother behielt matte Stimmung, wir notiren 10—$12\frac{1}{4}$—$15\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weißer blieb gefragt,

12—16—19—22 Rtl., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 19—22 Rtl. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung 6½—7½ Thlr.

Oelsaaten wenig beachtet, wir notiren Winter-Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6—6½ Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 Pfd. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 62—64 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 12. Jan. [Fondsbörse.] Bei fester Stimmung und mäßig belebtem Verkehr waren die Course durchgehends fest behauptet, Oesterr. Credit-Actien etwas höher.

Breslau, 12. Januar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhiger, ord. 9—10½, mittel 12—13, fein 13½—14½, hochfein 15—15¼. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 11—13½, mittel 15—16½, fein 18—19½, hochfein 20½—21½.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matt, pr. Januar und Jan.-Febr. 49½ bez., Febr.-März 49½ Br., April-Mai 49⅜—¼ bez. u. Gd., Mai-Juni 49¾ Gd.

Weizen pr. Januar 63 Br.

Gerste pr. Januar 53 Br.

Hafer pr. Januar 51 Br., April-Mai 51½ Br.

Raps pr. Januar 90 Br.

Rüböl behauptet, loco 9 Br., incl. Faß 9¼ bez., pr. Januar und Jan.-Februar 8 11/12 bez., Februar-März 9 Br., April-Mai 9¼ Br., Mai-Juni 9⅓ bez., Septbr.-Octbr. 9¾ Br., ⅔ Gd.

Spiritus geschäftslos, loco 14 7/12 Br., **14⅓ Gd.**, pr. Januar und Januar-Februar 14 7/12 Gd., April-Mai 15 Gd.

Zink, specielle Marken auf Lieferung 6 Thlr. 6½ Sgr. und 6 Thlr. 7 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 12. Jannar 1869.

Weizen, weißer . .	82—84	79	71—75 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	78—80	77	71—75 „	
Roggen	64—65	63	61—62 „	
Gerste	60—62	58	55—57 „	
Hafer	39—40	38	36—37 „	
Erbsen	68—72	64	58—62 „	
Raps	188	182	171 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 12. Januar. Oberpegel: 16 F. 6 Z. Unterpegel: 3 F. 5 Z.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

	1868	1869	1869
Weizen:	19. Decbr.	2. Januar.	9. Januar.
Königsberg .	64¼—66	67¼—76	70—81
Danzig . .	66½—76	66—77	68⅗—76⅙
Posen . .	56—67*)	56—70*)	58—69*)
Stettin . .	61¼—68¼	61¼—68¼	61¼—71¼
Berlin . .	60—71	60—72	65—74
Breslau . .	57½—69	61½	60—70⅚
Magdeburg .	62⅙—64½	63—65⅗	65⅗—68
Cöln . .	66¼—71¾	66½—74⅜	71¾—74 11/12
Roggen:	19. Decbr.	2. Januar.	9. Januar.
Königsberg .	52¼	53	53—55
Danzig . .	48¼—50	50 1/10—50¾	50—52
Posen . .	46	46½—51*)	46½—51*)
Stettin . .	50—51	51—51½	52—52¼
Berlin . .	52¼	51—52¼	53—54
Breslau . .	46—49⅙	48¼	49⅙—58
Magdeburg .	52—55	52—54	52—55
Cöln . . .	56⅔—58⅓	55—58⅓	55—56⅔

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 11. Jan., Nachm. Der „Neuen freien Presse" zufolge constatiren die Berichte des österr. Botschaftes in Paris, Fürsten Metternich, die friedlichen Dispositionen der Conferenz und sprechen die Erwartung aus, daß dieselbe ihre Arbeiten wahrscheinlich mit der dritten Sitzung beenden werde. Griechenland werde keinenfalls eine beschließende Stimme erhalten.

Paris, 11. Jan., Abds. Die „France" meldet: Der Vertreter Griechenlands forderte Gleichberechtigung mit dem türkischen Repräsentanten. Die Bevollmächtigten traten am Sonnabend Abends in halbamtlicher Sitzung zusammen und beschlossen angeblich, Griechenland gemeinsam von dieser Forderung abzumahnen. Die griechische Antwort trifft möglicher Weise zu spät ein, um die zweite Conferenz-Sitzung am Dienstag abhalten zu können.

London, 11. Jan., Vorm. Die „Morningpost" meldet, der Vertreter Englands auf der Conferenz habe durch unzweideutigste Erläuterung der Sachlage des Conflicts den russischen Vorschlag, eine internationale Commission behufs Untersuchung der griechischen Beschwerden und der Verwaltung Kretas einzusetzen, beseitigt.

Florenz, 11. Jan. Die Deputirtenkammer nimmt morgen ihre Sitzungen wieder auf. Ferrari wird an das Ministerium eine Interpellation über das bei Erhebung der Mahlsteuer beobachtete Verfahren richten. — Die Emission der definitiven Stücke der Tabaksobligationen ist für das Ende dieses Monats angekündigt.

Washington, 11. Jan. Das Repräsentantenhaus hat mit 119 gegen 47 Stimmen die Aemter-Besetzungsacte widerrufen.

New-York, 11. Jan. General Dulce proclamirte die Preßfreiheit für Cuba.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Jan. (Anfangs-Course.) Ang. 3 U.

		Cours v. 11. Januar
Weizen pr. Januar . . .	—	—
April-Mai . .	63	63¾
Roggen pr. Januar . . .	52¼	52¼
April-Mai . .	50¾	51¼
Mai-Juni . .	51¼	51⅞
Rüböl pr. Januar . . .	9 5/12	9⅜
April-Mai . .	9 17/24	9 17/24
Spiritus pr. Januar . . .	15⅛	15½
April-Mai . .	15⅚	51 11/12
Mai-Juni . .	16	16
Fonds u. Actien.		
Freiburger	111	110½
Wilhelmsbahn	111⅛	110½
Oberschles. Litt. A.	180	179½
Rechte Oderufer-Bahn . .	83½	84¾
Oesterr. Credit	106⅛	106
Italiener	54¾	54¾
Amerikaner	80	80

Stettin, 12. Januar.

		Cours v. 11. Jan.
Weizen. Flau.		
pr. Januar	69	69½
Frühjahr	69	70
Mai-Juni	69¾	70½
Roggen. Flau.		
pr. Januar	51	51¾
Frühjahr	51¼	51¾
Mai-Juni	52	52¼
Rüböl. Still.		
pr. Januar	9¼	9¼
April-Mai	9 7/12	9 7/12
Septbr.-October . . .	9⅚	9⅚
Spiritus. Unverändert.		
pr. Januar	15¼	15⅓
Frühjahr	15⅔	15⅔
April-Mai	16	16

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 11. Januar, Abds. Fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 250, 60. Staatsbahn 308, 00. 1860er Loose 92, 60. 1864er Loose 113, 20. Bankactien — —. Nordbahn —, —. Galizier 213, 00. Lombarden 208, 00. Napoleonsd'or 9, 55½.

Frankfurt a. M., 11. Januar, Mitt. [Effecten-Societät.] Amerikaner 79 7/16, Credit-Actien 247¾, Staatsbahn 304½, Lombarden 205¾, 1864er Loose 113, Bankactien — ziemlich fest, doch still.

Amsterdam, 11. Jan. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco still, pr. Frühjahr geschäftslos. Raps pr. Herbst 63. Rüböl pr. Mai 31¾, pr. Herbst 33⅜. — Schönes Wetter.

Breslauer Börse vom 12. Januar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	94 B.
do. do.	4	87½ B.
Staats-Schuldsch. . .	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94⅛ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	84½ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80 bz. u. G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90½ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90½ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90½ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3½	—
Schles. Rentenbriefe	4	89¼ B.
Posener do.	4	87 B.
Schl. Pr.-Hültsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 bz.
do. do.	4½	87½ B.
do. do G.	4½	86⅙ bz.
Oberschl. Priorität.	3	75½—⅝ bz.
do. do.	4	83¾ B.
do. Lit. F. .	4½	90 B.
do. Lit. G. .	4½	88¼ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		82⅞—¾ bz.
Oesterr. Währung .		84⅝—¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110⅜ G.
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	179⅞ G.
do. Lit. B	3½	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	83¾ bz.
R.Oderufer-B.St.-Pr.	5	92⅜ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	110¾—11 bz.
do. do. Prior.	4½	—
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	57½ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	79 11/12 etw. bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	54⅝—½ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid-Sch. .	4	56¼ bz.
KrakauOberschl.Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	42⅛—¼ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116¾ G.
Oesterr. Credit- . .	5	106¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142⅜ B.
do. . .	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
do. . . .	2 M.	149⅞ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.22⅛ bz. u. B.
Paris	2 M.	80⅜ bz. u. B.
Wien ö. W. . .	k. S.	84⅝ B.
do. . .	2 M.	83¾ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hamburg, 11. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr ruhig. Weizen auf Termine niedriger, Roggen matter. Weizen pr. Januar 5400 ℔. net 122½ Bancothaler Br., 121½ Gd., pr. Jan.-Febr. 122 Br., 121 Gd., pr. April-Mai 122 Br., 121½ Gd. Roggen pr. Januar 5000 ℔. Brutto 93 Br., 92 Gd., pr. Jan.-Febr. 93 Br., 92 Gd., pr. April-Mai 91 Br., 90½ Gd. Hafer sehr stille. Rüböl schwächer, loco 19⅜, pr. Mai 20, pr. Oct. 21. Spiritus stille, zu 21¾ angeboten. Kaffee fest. Zink ruhig. Petroleum auf Termine flau, loco 15¾, pr. Januar 15¼, August-December 15½. — Trübes Wetter.

Paris, 11. Januar, Nachm. 3 Uhr. Flau. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 9.
3 % Rente	70, 40—70, 27½	70, 40.
Ital. 5% Rente	54, 50	54, 75.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	645. 00	651, 25.
Credit-Mobilier-Actien	282, 50	282, 50.
Lombardische Eisenbahn-Actien	438, 75	443, 75.
do. Prioritäten	222, 50	222, 37.
Tabaksobligationen	417, 00	417, 00.
Mobilier-Espagnol	277, 50	276, 25.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	85½.	85¼

London, 11. Jan, Nachm. 4 Uhr.		Cours v. 9.
Consols	92 13/16	92 13/26
1proc. Spanier	30¼	30⅛
Ital. 5proc. Rente	53⅝	53 7/16
Lombarden	17 7/16	17⅜
Mexicaner	15¼	15¼
5proc. Russen de 1822	88	88½
5proc. Russen de 1862	86	86⅛
Silber	60 9/16	60 9/16
Türkische Anleihe de 1865	40¾	40 1/16
8procent. rum. Anleihe	81	80¾
6 % Verein. St.-Anleihe pr. 1882	75⅛	74 15/16

London, 11. Jan., Nachm. [Viehmarkt.] Am Markte waren 3620 Stück Hornvieh Der Handel darin bei großer fremder Zufuhr. sehr schleppend. Preise 3 s. 10 d. a 4 s. 6 d. 19,150 Stück Schafe, für welche der Handel bei großem Mangel an Absatz sehr schleppend war.

Petersburg, 11. Januar, Nachmittags 5 Uhr.

[Schluß-Course.]		Cours v. 4.
Wechsel auf London 3 M.	32 13/16-32⅞.	32¾.
do. auf Hamburg 3 M.	29⅝.	29⅝.
do. auf Amsterdam 3 M.	163½-164.	163½.
do. auf Paris 3 M.	343½—344.	343½.
do. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	137¾.	137⅛.
1866er Prämien-Anleihe	135¼.	134¾.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	120¼.	119¾.

Petersburg, 11. Jan., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 51½, pr. Aug. 50. Roggen pr. Januar 8½. Hafer pr. Jan. 5¼. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50 à 3, 80.

Newyork, 11. Jan., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 9.
Wechsel auf London in Gold	109⅝.	109⅝.
Gold-Agio	35½.	35¼.
1882er Bonds	112½.	112⅞.
1885er Bonds	109⅜.	109⅞.
1904er Bonds	106¾.	106⅞.
Illinois	143¼.	143¼.
Eriebahn	38¼.	39⅜.
Baumwolle	28¾.	28½.
Mehl	7,05.	—.
Petroleum (Philadelphia)	32.	31⅝.
do. (Newyork)	33½.	33.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—
Wechsel	—.	—.

Berlin, 11. Januar. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Januar.	Ult. Febr.
Bergisch-Märkische	130/1 bz	131/1½ B
Berlin-Görlitzer	75½/1 G	76½/2 G
Cöln-Mindener	119½/1 bz	120/1½ G
Cosel-Oderberger	112/1 G	113/2 G
Mainz-Ludwigshafener	134/1 B	134½/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	182/2 G	183/3 G
Rheinische	114¾/1¼ bz	115½/2 bz
Warschau-Wiener	— —	— —
Rechte Oder-Ufer-Bahn	— —	— —
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	108/2 bz	109½/3½ bz
Lombarden	118¾/2 bz	120/4½ bz
Franzosen	176/2 bz	177/4 bz
Oesterr. 1860er Loose	79½/1¼ bz	— —
Italiener	55 a 55¼/½ bz	55½/1¼ bz
Ital. Tabak-Obl.	83½/1 bz	84/2 bz
Amerikaner	80¾/½ bz	80½/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	128/1 G	127/1½ G
Cöln-Mindener	117¾/1½ B	117/2 G
Oberschlesische	— —	— —
Rheinische	113/1 G	112½/1½ G
Lombarden	— —	— —

London, 11. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,398, Gerste 12,206, Hafer 19,470 Quarters. Englischer Weizen sehr ruhig, unverändert gehalten, fremder nur 1 s. niedriger anzubringen. Mahlgerste fest. Malzgerste williger. Hafer fest. Mehl ziemlich unverändert.

London, 11. Jan. Viele Getreideladungen angekommen, weshalb Käufer zurückhaltend. In raffinirtem Zucker gutes Geschäft. Kupfer und Zinn steigend. Talg loco 46¼, pr. März 46¾.

Liverpool, 11. Jan., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Tagesimport 8093, davon ostindische 101 Bll. Fest.

Liverpool, 11. Jan., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Bll. Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Bll. Ruhiger. — Middling Orleans 11 7/16, middling Amerikanische 11¼, fair Dhollerah 9, fair Bengal 7½.

Glasgow, 11. Jan. Roheisenmarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Preis für mixed number Warrants 55⅛ s.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.